

Special - Konstruktionen
nach eigenen Patenten
für besondere Verhältnisse,
für schnelle Dampfentwicklung,
für schlechtes Speisewasser,
für stark schwankenden Betrieb,
für beengte Räume,
für bewohnte Räume,
für überhitzten Dampf.

Rauchfreie Dampfessel

von höchstem Effect.

Rheinische Dampfessel- und Maschinenfabrik Büttner & Co. m. b. H.
Urdingen a. Rh. • • • und
Berlin W. 15, Uhlandstr. 40/41.

Exakte Garantien
für absolute Rauchfreiheit,
für höchste Leistung,
für sparsamsten Kohlenverbrauch,
für trockenen Dampf,
für Ueberhitzung bis 400°,
für grösste Haltbarkeit,
für leichte Bedienung,
Umbau bestehender Anlagen.

**Theater * Concerte
Vergnügungen**

Königl. Schauspiele.
Montag, 29. Juni.
Neues Königl. Operntheater.
51. Vorstellung. **Boccaccio.** Komische Operette in 3 Akten von F. Zell und R. Gené. Musik von Franz von Suppé. Anfang 7 1/2 Uhr.
Dienstag, 30. Juni.
Neues Königl. Operntheater.
52. Vorstellung. **Ciroffé - Giroffá.** Komische Oper in 3 Akten von Albert Vanloo und Eugen Leterrier. Musik von Charles Lecocq. Anfang 7 1/2 Uhr.
Liederopernhaus (Kroll).
Liederspiele. **Jolyen.** (Auf. 8 Uhr.)
Deutsches Theater.
Montag: **Die Weber.**
Dienstag (letzte Vorstellung): **Monna Yanna.**
Berliner Theater (Morwitz-Op.).
Montag: **Das Glöckchen des Eremiten.**
Residenz-Theater.
Mt. Montag: **Lustige Ehemänner.** Anf. 7 1/2 U.

Theater des Westens.
Montag: **100.000 Taler.**
Dienstag: **Alt-Heidelberg.**
Schiller-Theat. O. (Wallner-Theat.)
Berlin, wie es weint u. lacht. 8 Uhr
Schiller-Th. N. (Fr. Wilhelmst. Th.)
D. Raub d. Sabinerinnen. Anf. 8 U.

Neues Theater.
Schiffbauerdamm 4a-5.
Anfang 8 Uhr.
Zum letzten Male:
Die Geliebte. Daisy.

Kleines Theater.
Unter den Linden 44. Anfang 8 Uhr.
Nachtasyll.

Central-Theater.
Montag, den 29. Juni:
Abds. 8 Uhr: **Pick und Fockel.**
Thalia-Theater.
Gastspiel d. Sächsischen Volkstheaters
Das Alter. Anf. 8 Uhr.

Belle-Alliance-Theater.
Gastspiel d. Bayerwald-Theaters.
Der Schützensfrau v. Waldkirchen.

Urania
Taubenstr. 48-49. Theater 8 U.
Von der Zuspitzung zum Watzmann.

WINTERGARTEN
das interessante
Juni-Programm
15 Specialitäten, Ballet, Biograph.

Passage-Theater.
Anf. Sonntag, Welt. 5 U. Eadell U.
Carla Lingon in ihr. Repertoir.
Oscar Saitow, Harosist.
Erna Kochoel.
Josephine Deloisour.
Ganz Berlin zerbircht
sich schon den fünften
Monat den Kopf über
14 erstklassige Nummern.

Apollo-Theater.
Tügl. Die Liebes-Insel.
Ferner: Cifnende Specialitäten.

Metropol-Theater.
Der grösste Erfolg dieser Saison.
Zum 169. Male:
Neuestes!!
Allerneuestes!!
Dramatische Revue in 5 Bildern.
Glänz. Ballet! 300 Mitwirkende.
Anf. 8 U. Rauch. überall gest.!

Passage-Panoptikum
Der grösste Mensch,
der je gelebt.
Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 25 Pf.
Ohne Extr.-Entr. f. d. Riesen.

1899er Bernkasteler,
ein leichter, lieblicher, angenehmer Mosel eigener Kelterung
per Fl. Mk. -80 excl., per 100 Fl. Mk. 70,-
C. F. Niezoldi, Weisshaus, Laubenheim a. Rhein. Filiale Berlin
mit Probirstuben SW., Charlottenstr. 14. Amt IV. 3915

Grand Hôtel de Russie
(Russischer Hof)
Arthur Kährner.
Georgenstrasse
vic-a-vis Bahnhof Friedrichstr.
200 Zimmer und Salons von 3 Mk. an.
„Vornehm-behagliches Restaurant“
Entscheidende Gartenterrassen mit electricischer Lichtfontaine.
Von 11-2 Uhr Gabelfrühstück 2,- Mk.,
Mittagsmahl 3.50 und 4.50 Mark.
Suppers von 8 Uhr Abends ab 2.50 Mk.
Tügl. Concert bis Abends 12 Uhr.
Die schönsten Festale Berlins, Besichtigung erbeten.

Reichsballen.
Stettiner Sänger.
„In der Klemme“
Militärische Original-Humoroperk. v. Meytal.
Ein überwältigend. Erfolg!
Anfang Wednesday 8. Sonntag 7 Uhr.
Reichshallen-Restaurant und Garten:
Gr. Militär-Concert.

Locomobilen,
neue und gebrauchte
von
Leonhardt & Co.
Schöneberg-Berlin, Maxstr. 23.
Telephon Amt IX. No. 6696.

Berliner Aquarium
Unter den Linden 65a,
Eingang Schadowstrasse 1a.
Eintrittspreis 1 Mark.
Reichhaltigste Anstaltung der Welt
an lebenden Seetieren, Reptilien etc.

Geldschranken
wende man sich an die
seit 1864 bestehende
Geldschrank-Fabrik
von
H. Fahkwo
Licenztant: Ministerien
Bank, Civil-, Militär-
behörden etc.
Berlin, d. Brandenburgstr. 23.
Preiscurant gratis.

ROLAND-HAMBURG ?
ROLAND-HAMBURG ?
unübertreffliche 7 Pfg. Cigarre.
In den Cigarren-Geschäften.
Kaps- u. Mand-Blätter, wenig
gebraucht, billig
billig bei **Kube, Schönewald 1.**

Discrete Pension z. Geheimenbündn.
u. gewissenhafte Hilfe find. Damen jed. **Zeit.**
Pent. Verhörsgegenst. **Nichtschid.**
Hohammer. **Seck Friedmann Beckerstr. 6**

Zur 1. Klasse (Ziehung 7. und 9. Juli)
Preuss. Lotterie
1/2 1/2 1/4 Original-Lose, auch nach ausw., ev. Nachh.
A Kl. 40 20 10 Mk. **Bertelsmann, Königl. Lot.-Einnnehmer**, Berlin SW. 61, T. Tempelhofer Ufer 18, 9-12 und 3-6.

kein Gasglühlicht
Brennen Sie
ohne den Gasregister „Automatic“! **Glühlicht** ist das Glühlicht
bester bei ganz behaglichem **Gasverbrauch**; unter jedem
Gasglühlichtbrenner sofort anzubringen. **Preis 2.50 Mk.**
Rheinbreitau überall z. vergeb. **Hausbesitzer** bei dem
Hauptausf. **Frankfurt a. M., Berlin S., Leg. Wittenf. 120.**
Baronin von Zaudinghaus! **Nur echt wie Abbildung.**

Gegen alle Arten Hautunreinigkeiten,
Röthe, Flechten, Pickeln, Sommersprossen, thatsächlich
ohne Gleichen sind nur die



Carbotheerschwefel-Seife.
Aelteste, allein echte Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.
Nachweisbar die ersten u. ältesten Fabrikate in Deutschland.
Überall zu 50 Pfg. pro Stück käuflich.
Man hüte sich vor Nachahmungen.

Gas-Kocher
„Germania-Kocher“
Spiritus-Kocher Petroleum-Kocher
Eiserne Kochherde Gas-Kochherde
R. Zechlin,
Berlin C., Alexander-Strasse 49.

Die Mode
der
fußfreien
Costüme
erfordert
modernes
SCHUHWERK
von dauernder
ELEGANZ.



HERZ-SCHUHE
entspricht diesen Anforderungen,
denn Qualität, Ausführung
und Sitz dieser Schuhe sind
das Beste vom Besten
Emil Jacoby
Friedrichstr. 70 Schillstr. 11a.

Nitro **Alexander-Platz** Moderne **Geschäfts-Räume**
Georgenkirchstr. 50.

Serren, Regenerator
bei welchen sich bestmögliche **Wärme** über **Wasser** fühlbar macht
wollen sich **Prospekt** über **unseren**
Regenerator
unter **Einleitung** von **40 Pfg.** in **Blatten** kommen lassen.
Dr. Moll & Palmer, Fabrik electricischer Apparate, Freiburg a. B.
Graue Haare
erhalten eine **bräunliche**
edle, nicht **schmutzige**
Naturfarbe durch
Tinctur Dominique,
gar. unfehllich. - **Fl. 1.50 u. 3.00.** **Erzeugt Paris-Franz.**
F. Hübscher, Coiffeur, Burgstr. 9. gegenüb. d. **Ag. d. Gölbe.**

Fantergold
FANTER & Co.
Holländische
Erzeugnisse

Gelegenheit!
Glän-
stige
Oelgemälde namhafter
Künstler.
Perser Topp. i. ar. Answ.
in **Wolle u. Seide**.
div. **Kunstgegenst.** **Bronzen** etc.
jetzt **spottbillig** zu verk.
Gemälde-Sal. verein. **Künstler**.
Nur **No. 64** Wilhelmstr. **Nur No. 64.**
Patent-Anwalt
Dr. Dagobert Landenberger
BERLIN SW. 12, Leipzigerstr. 113/114

Firmenschilder

Hoflieferanten-Wappen
... .. Medaillen

OTTO GRUND & CO.
BERLIN SO., Wassergasse 3

bei dem nitrenden ersticht, wobei in Schriften noch in Briefen, Dagegen ist es bekannt, daß er in der Zeit von 1840 bis 1848 sehr viel mit dem gelehrten Orientalisten der Pariser Bibliothek und Geomane verkehrte, vor allem mit S. A. ... Einer dieser gelehrten Männer muß ihm unbedingtes Material für seine Arbeiten aus jener Zeit handschriftlich gegeben haben, und fast ganz Frankreich ist auf der richtigen Fährte, wenn er auf eine gemeinliche Quelle hinweist, die seine eben so viel Staub bestreut haben kann. Professor Hartwig Veronow, der gelehrte Pariser Orientalist, schrieb mir damals, als ich ihn über das Werk des Ibn-Abi-Obajida befragte, unter anderem: "Vous voyez, que ce n'est pas une rareté et que Heine aussi bien que Steudhal a pu se faire traduire des passages." Auch soll übrigens nicht unerwähnt bleiben, daß wie mir ein nicht minder gelehrter Arabist, Herr Professor Falck hier, mittheilte, daß in anderen arabischen Bibliotheken ähnliche romantische Erzählungen sich finden, die zum Theil der oben bezeichneten sind.")

So lagerte unter dem Skutut aller Manuscripte die Kunde von jenem Stamme der unglücklich Verlebten, bis ihn die neue Zeit aus der Verborgenheit der Jahrbücher hervorgehoben hat. Ich kann aber nur beibringen, was ich damals bereits gesagt habe. Es ist nicht unmöglich, daß irgend einer jener Schatzgräber der Wissenschaft, die in Paris die Nationalbibliothek zu Paris der Kunde vergangener Jahrhunderte nachforschten, vielleicht gar Salomon Munk, über dessen Fragen und Arbeiten auf den "Litan der Liebe" gesprochen und in dem vergrößerten Pergament Blattchen, die Geschichte vom Stamme der Aisa gefunden hat, die er dann dem Dichter der unglücklich Verlebten, seinem Freunde und Leberec aus der Berliner Zeit von 1824, nämlich Heinrich Heine, mitgeteilt haben mag. In einer Note zu seinem über den Subjugirten Arabien erzählt und ja seine selbst von Munk. "Wie ich das letzte Mal die Erde hatte, ich auf der Königl. Bibliothek zu sehen, daß er verlor in einem Brief von arabischen Manuscripten, und es war sehr mühsam, anzusehen, wie er keine tranten blauen Augen mit der Entzifferung der phantastisch geschriebenen Arabaklava auftrug."

Es ist aber auch nicht unmöglich, daß wirklich Steudhal die Quelle dieses noch in der Zeit der Heine, mitgeteilt haben mag. Die Quelle ist, daß die Urquelle gefunden ist, auf welcher Heine wie Steudhal gelebt haben. Man führt über diesen Forscherthron nicht! Ludwig Ziegler sagt in seinem "Phantasiens", nachdem Munk die Geschichte vom blonden Geketz erzählt hat, sehr treffend folgendes über bezügliche Untersuchungen: "Nach einer Pause frage Aisa: 'Ist diese Erzählung Ihre eigene Erfindung oder eine nachgeplagte?' 'Ich darf', antwortete Aisa, 'ich weiß nicht, ob sie eine Erfindung ist oder nicht. Möchte man freilich gerne erzählen, aus welchen Umständen der Aisa, aus welchen Bildern, die man beim Lesen oder oft aus ganz unbedeutenden mündlichen Erzählungen auftritt, dergleichen sogenannte Erfindungen zusammengesetzt werden, so könnte man daraus wieder eine Art Geschichte bilden. Ich wünschte, daß alle schönen Reflexionen sich nicht zu eifrig um den Grund und Boden bestimmen möchten, auf welchen unser Trost ausruht.' Das ist ich frage", antwortete Aisa, "gleichlich ja nicht ein kritischen Interesse, sondern weil ich, was vielleicht Schwäche sein mag, auf die ursprüngliche Erfindung einer Dichtung sehr viel halte. Ich frage immer gern, wo er hat die Sache zuerst erfunden?"

Wenn Heine irgendwo in wie Munk dachte, so denen andererseits die geschickten Reden dieses Blattes über so wie Munk, und am Ende werden sie recht behalten. Was sich im Heine Heine die Sage zum Gedicht schaffte, ist, wie ich schon oben bemerkt habe, als alle gelehrten Untersuchungen. Es soll aber dabei nicht unerwähnt bleiben, daß so ziemlich alles, was Heine an eigenem Wissen hingeworfen hat, urprünglich ist. Wie schon Heine hervorgehoben hat, es als Sultane zur Zeit der Uffas nicht. Heine wohnte in Nord-arabien, der Sklave konnte also nicht aus Yemen sein. Die Behauptungen hingegen waren freie Aasbe, die niemals Sklaven werden konnten; schließlich wieder die Aasbe, die niemals Sklaven werden konnten. Das ist ich frage", antwortete Aisa, "gleichlich ja nicht ein kritischen Interesse, sondern weil ich, was vielleicht Schwäche sein mag, auf die ursprüngliche Erfindung einer Dichtung sehr viel halte. Ich frage immer gern, wo er hat die Sache zuerst erfunden?"

Kant und der Spiritismus.

Von Dr. H. Kronenberg.*

Schon in dem (im vorigen Artikel erwähnten) Briefe an Frauheim v. Knobloch enthält Heine eine andeutende, der geistliche Zug, mit dem Kant als der schlüpfrigsten Sache spricht und von der Reichthümlichkeit in diesen Dingen betrogen zu werden, jedoch er in jedem Falle sich bis jetzt immer auf die vermeintliche Seite geschlagen und es sich rarum gehalten habe, sich bezwingen, auf sich selbst oder in einer Zukunft nicht bange werden zu lassen. "Diese gedämpfte und zurückhaltende Ironie aber schlingt nun in scharfe und abgerundete Worte, die eigentlich den Unterleuten für ein begründetes Urteil gewonnenen hatte. Dem ungeachtet war nun das große Werk Swedenborgs erschienen. Es betrafte sich "Coelestia arcanam" (Geheimnisse des Himmels) und enthielt die genaueste Topographie des Jenseits und der Geisteswelt, eine Art von Reifebeschreibung, so wie man sie wohl von einem fremden Lande zu geben pflegt. Kant hatte sich dieses geheimnißvollen Werk für empfindlichen Betrag von sieben Pfund Sterling gekauft, und dieser Umstand, daß er für einen so hohen Preis, wie er sagte, "acht Quartanten voll Linsen eingekauft", hat offenbar nicht wenig dazu beigetragen, seine jährlichen Ausfälle besonders häufig zu machen.

Es sind zwei Schriften, in denen sich Kant mit Swedenborg in seinen Geistesverhältnissen auseinandersetzt, und zwar: "Die Metaphysik der Natur" und "Die Metaphysik der Wissenschaften", erklärt durch Träume der Metaphysik. In der ersten Schrift klassifiziert Kant in sorgfältiger Weise die zahlreichen Kategorien der Kopfräume und sucht auf den Weg zu bestimmen, den unter ihnen die Wissenschaften einnehmen, die je nach dem Grade der Erkenntnis zu sehen und mit ihnen umzugehen behaupten. Sie gehören nach Kant zu der Kategorie der Wissenschaften und Räume eines Geisteslebens, erläutert durch Träume der Metaphysik. In der ersten Schrift klassifiziert Kant in sorgfältiger Weise die zahlreichen Kategorien der Kopfräume und sucht auf den Weg zu bestimmen, den unter ihnen die Wissenschaften einnehmen, die je nach dem Grade der Erkenntnis zu sehen und mit ihnen umzugehen behaupten. Sie gehören nach Kant zu der Kategorie der Wissenschaften und Räume eines Geisteslebens, erläutert durch Träume der Metaphysik. In der ersten Schrift klassifiziert Kant in sorgfältiger Weise die zahlreichen Kategorien der Kopfräume und sucht auf den Weg zu bestimmen, den unter ihnen die Wissenschaften einnehmen, die je nach dem Grade der Erkenntnis zu sehen und mit ihnen umzugehen behaupten. Sie gehören nach Kant zu der Kategorie der Wissenschaften und Räume eines Geisteslebens, erläutert durch Träume der Metaphysik.

*) Bei dieser Gelegenheit bemerkt Herr Professor H., daß die Heine Kopfen, von denen oben eine Erzählung angeführt ist, mit dem Heine nichts zu tun haben, sondern weit entfernt von ihnen wohnen. *) Vergleichliche Zeitfolge Nr. 25.

*) Bei dieser Gelegenheit bemerkt Herr Professor H., daß die Heine Kopfen, von denen oben eine Erzählung angeführt ist, mit dem Heine nichts zu tun haben, sondern weit entfernt von ihnen wohnen. *) Vergleichliche Zeitfolge Nr. 25.

*) Bei dieser Gelegenheit bemerkt Herr Professor H., daß die Heine Kopfen, von denen oben eine Erzählung angeführt ist, mit dem Heine nichts zu tun haben, sondern weit entfernt von ihnen wohnen. *) Vergleichliche Zeitfolge Nr. 25.

*) Bei dieser Gelegenheit bemerkt Herr Professor H., daß die Heine Kopfen, von denen oben eine Erzählung angeführt ist, mit dem Heine nichts zu tun haben, sondern weit entfernt von ihnen wohnen. *) Vergleichliche Zeitfolge Nr. 25.

*) Bei dieser Gelegenheit bemerkt Herr Professor H., daß die Heine Kopfen, von denen oben eine Erzählung angeführt ist, mit dem Heine nichts zu tun haben, sondern weit entfernt von ihnen wohnen. *) Vergleichliche Zeitfolge Nr. 25.

*) Bei dieser Gelegenheit bemerkt Herr Professor H., daß die Heine Kopfen, von denen oben eine Erzählung angeführt ist, mit dem Heine nichts zu tun haben, sondern weit entfernt von ihnen wohnen. *) Vergleichliche Zeitfolge Nr. 25.

*) Bei dieser Gelegenheit bemerkt Herr Professor H., daß die Heine Kopfen, von denen oben eine Erzählung angeführt ist, mit dem Heine nichts zu tun haben, sondern weit entfernt von ihnen wohnen. *) Vergleichliche Zeitfolge Nr. 25.

*) Bei dieser Gelegenheit bemerkt Herr Professor H., daß die Heine Kopfen, von denen oben eine Erzählung angeführt ist, mit dem Heine nichts zu tun haben, sondern weit entfernt von ihnen wohnen. *) Vergleichliche Zeitfolge Nr. 25.

*) Bei dieser Gelegenheit bemerkt Herr Professor H., daß die Heine Kopfen, von denen oben eine Erzählung angeführt ist, mit dem Heine nichts zu tun haben, sondern weit entfernt von ihnen wohnen. *) Vergleichliche Zeitfolge Nr. 25.

*) Bei dieser Gelegenheit bemerkt Herr Professor H., daß die Heine Kopfen, von denen oben eine Erzählung angeführt ist, mit dem Heine nichts zu tun haben, sondern weit entfernt von ihnen wohnen. *) Vergleichliche Zeitfolge Nr. 25.

*) Bei dieser Gelegenheit bemerkt Herr Professor H., daß die Heine Kopfen, von denen oben eine Erzählung angeführt ist, mit dem Heine nichts zu tun haben, sondern weit entfernt von ihnen wohnen. *) Vergleichliche Zeitfolge Nr. 25.

*) Bei dieser Gelegenheit bemerkt Herr Professor H., daß die Heine Kopfen, von denen oben eine Erzählung angeführt ist, mit dem Heine nichts zu tun haben, sondern weit entfernt von ihnen wohnen. *) Vergleichliche Zeitfolge Nr. 25.

*) Bei dieser Gelegenheit bemerkt Herr Professor H., daß die Heine Kopfen, von denen oben eine Erzählung angeführt ist, mit dem Heine nichts zu tun haben, sondern weit entfernt von ihnen wohnen. *) Vergleichliche Zeitfolge Nr. 25.

*) Bei dieser Gelegenheit bemerkt Herr Professor H., daß die Heine Kopfen, von denen oben eine Erzählung angeführt ist, mit dem Heine nichts zu tun haben, sondern weit entfernt von ihnen wohnen. *) Vergleichliche Zeitfolge Nr. 25.

*) Bei dieser Gelegenheit bemerkt Herr Professor H., daß die Heine Kopfen, von denen oben eine Erzählung angeführt ist, mit dem Heine nichts zu tun haben, sondern weit entfernt von ihnen wohnen. *) Vergleichliche Zeitfolge Nr. 25.

*) Bei dieser Gelegenheit bemerkt Herr Professor H., daß die Heine Kopfen, von denen oben eine Erzählung angeführt ist, mit dem Heine nichts zu tun haben, sondern weit entfernt von ihnen wohnen. *) Vergleichliche Zeitfolge Nr. 25.

*) Bei dieser Gelegenheit bemerkt Herr Professor H., daß die Heine Kopfen, von denen oben eine Erzählung angeführt ist, mit dem Heine nichts zu tun haben, sondern weit entfernt von ihnen wohnen. *) Vergleichliche Zeitfolge Nr. 25.

*) Bei dieser Gelegenheit bemerkt Herr Professor H., daß die Heine Kopfen, von denen oben eine Erzählung angeführt ist, mit dem Heine nichts zu tun haben, sondern weit entfernt von ihnen wohnen. *) Vergleichliche Zeitfolge Nr. 25.

*) Bei dieser Gelegenheit bemerkt Herr Professor H., daß die Heine Kopfen, von denen oben eine Erzählung angeführt ist, mit dem Heine nichts zu tun haben, sondern weit entfernt von ihnen wohnen. *) Vergleichliche Zeitfolge Nr. 25.

*) Bei dieser Gelegenheit bemerkt Herr Professor H., daß die Heine Kopfen, von denen oben eine Erzählung angeführt ist, mit dem Heine nichts zu tun haben, sondern weit entfernt von ihnen wohnen. *) Vergleichliche Zeitfolge Nr. 25.

*) Bei dieser Gelegenheit bemerkt Herr Professor H., daß die Heine Kopfen, von denen oben eine Erzählung angeführt ist, mit dem Heine nichts zu tun haben, sondern weit entfernt von ihnen wohnen. *) Vergleichliche Zeitfolge Nr. 25.

*) Bei dieser Gelegenheit bemerkt Herr Professor H., daß die Heine Kopfen, von denen oben eine Erzählung angeführt ist, mit dem Heine nichts zu tun haben, sondern weit entfernt von ihnen wohnen. *) Vergleichliche Zeitfolge Nr. 25.

*) Bei dieser Gelegenheit bemerkt Herr Professor H., daß die Heine Kopfen, von denen oben eine Erzählung angeführt ist, mit dem Heine nichts zu tun haben, sondern weit entfernt von ihnen wohnen. *) Vergleichliche Zeitfolge Nr. 25.

*) Bei dieser Gelegenheit bemerkt Herr Professor H., daß die Heine Kopfen, von denen oben eine Erzählung angeführt ist, mit dem Heine nichts zu tun haben, sondern weit entfernt von ihnen wohnen. *) Vergleichliche Zeitfolge Nr. 25.

